Fach-Sozialbetreuer*in / Diplom-Sozialbetreuer*in für Behindertenbegleitung (BB)

BERUFSBESCHREIBUNG

Fach-Sozialbetreuer*innen und Diplom-Sozialbetreuer*innen für Behindertenbegleitung (BB) arbeiten mit Menschen aller Altersgruppen, die aufgrund geistiger, emotionaler oder körperlicher Beeinträchtigungen auf Unterstützung angewiesen sind. Die Sozialbetreuer*innen für Behindertenbegleitung sind vor allem dafür zuständig, diese Menschen bei Wegen und Geschäften des täglichen Lebens zu begleiten, zum Beispiel vom Wohnort (Heim) zur Schule oder zum Ausbildungs-/Arbeitsplatz. Weiters erledigen sie mit ihnen Amtswege und Einkäufe und dergleichen.

Sie sind in Einrichtungen der Behindertenhilfe tätig und arbeiten eng mit Sozialbetreuer*innen für Behindertenarbeit (BA) sowie mit anderen Fachkräften des Gesundheits- und Sozialwesens (z. B. mit Ärzt*innen, Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen) zusammen.

Ausbildung

Für den Beruf Sozialbetreuer*in für Behindertenbegleitung (BB) ist in der Regel eine abgeschlossene Schulausbildung mit entsprechendem Schwerpunkt an Schulen für Sozialbetreuungsberufe erforderlich. Die zweijährige Ausbildung führt zum/zur Fach-Sozialbetreuer*in und die dreijährige Ausbildung zum/zur Diplom-Sozialbetreuer*in im Bereich Behindertenbegleitung (BB). Voraussetzung für die Ausbildung ist in diesen Fällen insbesondere ein Mindestalter von 17 Jahren.

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

gemäß Rechtsvorschrift für Sozialbetreuungsberufe umfasst die Tätigkeit der Sozialbetreuer*innen:

Fach-Sozialbetreuer*innen für Behindertenbegleitung; eigenverantwortliche Tätigkeiten: Maßnahmen der Anleitung, Anregung, Beratung, Assistenz, Förderung und erforderlichenfalls der Intervention durchführen und bei Bedarf eine weitergehende oder gänzliche stellvertretende Durchführung von Verrichtungen übernehmen, insbesondere:

- bei Kontakten zu anderen Menschen unterstützen, die Teilnahme am sozialen Leben fördern sowie in Fragen der Partnerschaft und Sexualität begleiten
- Interessensabklärung, Förderung und Training zu Beschäftigung und Arbeit unterstützen und begleiten
- bei der Freizeitgestaltung, Entspannung und Erholung, Hobbys, Feste und Feiern unterstützen und begleiten
- musisch-kreative Mittel und Bewegung zur Bildung und Persönlichkeitsentfaltung einsetzen
- die Wahrnehmung, Kreativität, Sinnesschulung und ästhetische Bildung fördern
- bei kritischen Lebensereignissen wie Krankheit, Trauer, Tod (z. B. von Angehörigen) begleiten, mit dem Ziel der Sinnstiftung, Sterbebegleitung
- bei der Basisversorgung unterstützen, einschließlich bei der Einnahme und Anwendung von Arzneimitteln
- erweiterte Aufgaben in der Beratung, Begleitung und Assistenz wahrnehmen
- Diplom-Sozialbetreuer*innen unterstützen und Teilaufgaben ausführen

Diplom-Sozialbetreuer*innen für Behindertenbegleitung, darüber hinaus: Konzepte und Projekte entwickeln und eigenverantwortlich durchführen und evaluieren, insbesondere:

- personenzentrierte Lebensplanung
- aktuell anerkannte und wissenschaftlich fundierte Konzepte und Methoden der Basalen Pädagogik anwenden, wie z. B. Basale Stimulation, Basale Kommunikation, Basale Aktivierung
- unterstützende, erweiternde und alternative Kommunikationsmittel (z. B. Gebärden und Symbole) anwenden, unter Einsatz elektronischer Hilfsmittel
- insbesondere auch Maßnahmen und Projekte der Integration in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Freizeit und Bildung realisieren bzw. koordinieren

Anforderungen

- gute körperliche Verfassung

- Anwendung und Bedienung digitaler Tools
- Datensicherheit und Datenschutz
- didaktische Fähigkeiten
- Ernährungskompetenz
- gestalterische Fähigkeit
- gute Allgemeinbildung
- gute Beobachtungsgabe
- gute Deutschkenntnisse
- guter Orientierungssinn
- Rhythmikgefühl

- Aufgeschlossenheit
- Bereitschaft zum Zuhören
- Einfühlungsvermögen
- Hilfsbereitschaft
- Integrationsvermögen
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Kontaktfreude
- Kund*innenorientierung

- Aufmerksamkeit
- Belastbarkeit / Resilienz
- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Freundlichkeit
- Geduld
- Gesundheitsbewusstsein
- Rechtsbewusstsein
- Selbstbeherrschung
- Selbstmotivation
- Selbstorganisation
- Sicherheitsbewusstsein
- Spontanität
- Verschwiegenheit / Diskretion

- gepflegtes Erscheinungsbild
- Mobilität (wechselnde Arbeitsorte)

- komplexes / vernetztes Denken
- Koordinationsfähigkeit
- Kreativität
- Organisationsfähigkeit
- Planungsfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft